

Mirjana Karanović



Vučić Perović

motherMara

Ein Film von **Mirjana Karanović**
koproduziert von **Andrea Štaka**



THIS AND THAT PRODUCTIONS PRESENTS

IN CO-PRODUCTION WITH OKOFILM PRODUCTIONS, PAUL THILTGES DISTRIBUTIONS, DECEMBER, DEBLOKADA, VHS

STARRING MIRJANA KARANOVIĆ, VUČIĆ PEROVIĆ, BORIS ISAKOVIĆ, JASNA ŽALICA, PAVLE ČEMERIKIĆ, ALEN LIVERIĆ, JELENA ČURUVIJA

MAKE-UP DESIGNER VIŠNJA KARAU LIĆ COSTUME DESIGNER LAURA LOCHER SOUND DESIGN BY JULIJ ZORNIK

MUSIC BY EPHREM LÜCHINGER PRODUCTION DESIGNER DRAGANA BAČOVIĆ EDITED BY LAZAR PREDOJEV DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY IGOR MAROVIĆ

PRODUCED BY SNEŽANA VAN HOUWELINGEN SCREENPLAY BY MIRJANA KARANOVIĆ, MAJA PELEVIĆ, OGNJEN SVILIČIĆ DIRECTED BY MIRJANA KARANOVIĆ

Supported by



Produced by



DEBLOKADA

WISPRODUCTION

World sales



Swiss distribution

cineworx

cineworx gmbh

«Mother Mara»

EIN FILM VON MIRJANA KARANOVIĆ

Mit Mirjana Karanović, Vučić Perović, Boris Isakovic, Jasna Žalica, Alen Liverić

Kinostart Deutschschweiz: 20. März 2025

Serbien/Schweiz/Slowenien/Montenegro/Bosnien-Herzegowina 2024

DCP, Farbe, 96 Min.

OV: Serbisch, UT: Deutsch und Französisch

KONTAKT

PRESSE

Prosa Film

Rosa Maino

mail@prosafilm.ch

+41 44 271 17 00

+41 79 512 82 89

VERLEIH

Cineworx GmbH

info@cineworx.ch

www.cineworx.ch

+41 61 261 63 70

1. Synopsis

Mara, eine erfolgreiche Anwältin und alleinerziehende Mutter aus Belgrad, wird durch den überraschenden Tod ihres 20 jährigen Sohnes aus dem Leben gerissen. Sie stürzt sich in die Arbeit und lässt den Emotionen keinen Raum. Erst in der Begegnung mit dem Fitnesstrainer Milan, einem engen Freund ihres Sohnes, gelingt es ihr, sich langsam zu öffnen. Über ihre Liebschaft mit Milan lernt Mara ihren Sohn neu kennen, was ihr hilft, endlich trauern zu können und einen Weg zurück ins Leben zu finden.

«Mother Mara» ist ein bildstarkes Drama über weibliche Sehnsucht von Regisseurin Mirjana Karanović «A Good Wife» (Dobra Žena), die zudem, wie in «Grbavica - Esmas Geheimnis» von Jasmila Žbanić, die Hauptrolle spielt. Produziert von Andrea Štaka («Das Fräulein») und Thomas Imbach («Mary Queen of Scots»).



Milan (Vučić Perović) spendet Mara (Mirjana Karanović) Trost.

2. Mirjana Karanović (Regie, Drehbuch und Hauptrolle)

Die serbische Schauspielerin und Regisseurin Mirjana Karanović ist bekannt für viele hochgelobte Rollen in den Filmen des ehemaligen Jugoslawiens. 1980 gab sie ihr Debüt im Film «Petrijas Kranz» (Petrijin Venac) von Srđan Karanović. Weltweite Berühmtheit erlangte sie durch die Hauptrolle im Film «Papa ist auf Dienstreise (Otac na službenom putu)» von Emir Kusturica, der 1985 die Palme d'Or in Cannes gewann. Eine ihrer erinnerungswürdigsten Rollen ist die von Esmā in «Grbavica - Esmas Geheimnis» von Jasmila Žbanić (Goldener Bär an der Berlinale 2006). Für diese Rolle erhielt Mirjana Karanović nebst zahlreichen Auszeichnungen eine Nominierung für den Europäischen Filmpreis. Im selben Jahr spielte sie die Protagonistin in «Das Fräulein» von Andrea Štaka, welcher den Pardo d'Oro beim Locarno Film Festival und das Heart of Sarajevo im Sarajevo Film Festival gewann. Im Jahr 2008 wurde sie mit dem Winning Freedom Award geehrt, eine Auszeichnung, die an Frauen verliehen wird, die sich in ihren Werken für Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Toleranz in der Gesellschaft einsetzen.

Ihr Regiedebüt gab sie 2016 mit «A Good Wife (Dobra Žena)» auf dem renommierten Sundance-Festival. Der Film wurde daraufhin auf über vierzig Festivals gezeigt. «Mother Mara» (2024), ihr zweiter Film, wurde nach der Weltpremiere am Sarajevo Film Festival in der letzten Ausgabe des Zurich Film Festivals im internationalen Spielfilmwettbewerb in ihrer Anwesenheit gezeigt.



Mirjana Karanović © Maximilian Bühn, 2017

3. Filmografie (Auswahl)

Regisseurin, Drehbuchautorin und Schauspielerin

- 2024 «Mother Mara»
2016 «A Good Wife (Dobra Žena)»

Schauspielerin

- 2020 «Mare», Andrea Štaka
2014 «Cure – Das Leben einer Anderen (Cure: The Life of Another)», Andrea Štaka
2010 «Here & There - Wiedersehen in Belgrad (Tamo i ovde)», Darko Lungulovs
2006 «Das Fräulein», Andrea Štaka
 «Grbavica - Esmas Geheimnis», Jasmila Žbanić
1995 «Underground» (Podzemlje)», Emir Kusturica
1985 «Papa ist auf Dienstreise (Otac na službenom putu)», Emir Kusturica
1980 «Petrijas Kranz (Petrijin Venac)», Srđan Karanović

4. Gedanken der Regisseurin

Dies ist eine persönliche Geschichte

Zwar ist es keine Geschichte aus meinem Leben, aber dennoch über mich. Alles begann, als ich vor einigen Jahren im Bosnischen Nationaltheater in Zenica als Regisseurin und Schauspielerin am Text der jungen bosnischen Autorin Tanja Šljivar «Wir sind diejenigen, vor denen uns unsere Eltern gewarnt haben» arbeitete. Die Frauenfiguren in diesem Stück stellen die verschiedenen Seiten des weiblichen Wesens dar, vom Äusseren, Sichtbaren, bis hin zu tief verborgenen und verdrängten Schichten. Das Suchen und Aufdecken dieser Schichten war eine Reise in die ferne Vergangenheit der geistigen Genetik der Frauen in einer patriarchalen Gesellschaft. In allen Geschichten erkannte ich meine eigenen Emotionen, Ängste und Sehnsüchte wieder. Als hätten diese Figuren und ich dieselbe emotionale Basis, auf der es möglich war, verschiedene Lebensgeschichten aufzubauen. Das vorliegende Drehbuch ist von Teilen dieses Theatertextes inspiriert.

Eine untypische Protagonistin

Mara ist als Protagonistin eher untypisch für ein ehemals sozialistisches Land, das sich in der Wandlung zu einem neuen Wirtschaftssystem befindet. Sie hat Geld und Erfolg. Dadurch unterscheidet sie sich von vielen Frauen, die unter die Räder dieser Wandlung gekommen sind und dadurch die lange "Tradition" der Opferrolle in der Geschichte der Frauen auf dem Balkan fortsetzen. Hierzulande wird das Heldentum der Frauen an der Kraft gemessen, mit der sie ihre unzähligen grossen und kleinen Verluste würdevoll ertragen. Doch diese Würde stellt eigentlich nur ein demutsvolles Hinnehmen des Schicksals, ein Ertragen, Schweigen und Aufgeben dar. Deshalb beginnt diese Geschichte auch mit einem Verlust.

Leben als eine nackte, leere Hülle

Maras Sohn ist der wichtigste Antrieb für ihren Ehrgeiz und der Hauptgrund für ihre Anstrengungen, erfolgreich und materiell abgesichert zu sein. Auf dem Weg zum Erfolg hat sie sich selbst und ihr eigenes Glück irgendwo unterwegs vergessen. Der Tod des Sohnes, das Beileid und Mitgefühl, das sie umgibt, lässt sie erkennen, dass ihr Leben eine nackte leere Hülle geworden ist, die sie mit nichts mehr zu füllen vermag. Dank ihrer Kommunikationsfähigkeit und Bereitschaft zum Risiko und zu den richtigen Entscheidungen ist sie erfolgreich in der



Mirjana Karanović als Anwältin Mara

cineworx gmbh

Geschäftswelt, die traditionell den Männern vorbehalten ist. Auf der anderen Seite verkörpert sie eine typische Balkanmutter. Das Patriarchat schlummert irgendwo tief in ihr drin, in der Art, wie sie ihre Emotionen und ihre Verletzbarkeit verdrängt und versteckt, wie sie verzichtet, duldet und sich opfert.

Sex als Flucht

Ihr Verhältnis mit dem jungen Milan ist zu Beginn ohne jegliche Nähe. Es scheint, als wolle sie durch den Sex die Kontrolle über ihr Leben erlangen und einen Raum schaffen, in dem niemand sie bemitleiden oder ihr Hilfe anbieten wird. Der Sex ist eine Flucht vor der Realität, auf dieselbe Weise, auf die andere zum Alkohol oder zu Drogen greifen, um dem Trauma in ihrem Leben nicht begegnen zu müssen. Obwohl sie und Milan eine Beziehung ohne jegliche emotionale Verpflichtung aufrecht erhalten wollen, kommt diese dennoch zustande. Zu Beginn geschieht dies durch ganz nebensächliche Aussagen, später entwickelt sich zwischen ihnen ein Verhältnis und sie öffnen sich einander immer mehr und entdecken sich gegenseitig. Es entwickelt sich eine Beziehung, in der Sex nicht mehr die einzige Bindung zwischen ihnen ist. Sie werden zu Freunden, Liebhabern oder Weggefährten.

Frauen ins Zentrum

In meinen Filmen möchte ich mich mit Frauenfiguren befassen, die in meinem Alter sind und über meine Lebenserfahrung verfügen. Mit der Zeit habe ich begriffen, dass mehr Lebensjahre, zumindest in meinem Fall, keineswegs mehr Gelassenheit und Selbstbewusstsein bedeuten, sondern, dass sich auch später noch so mancher Zwiespalt auftut mit Fragen, auf die ich die Antwort nicht kenne, obwohl ich sie zu gerne wüsste. Meine Neugier auf neue und vielleicht verbotene, oder zumindest peinliche und ungewöhnliche Themen und Inhalte, wird immer grösser, je mehr Jahre ich hinter mich bringe. Dieser Film ist eine der Geschichten, die ich gerne erzählen würde, nicht nur über mich, sondern auch über einige mir bekannte und unbekannte Frauen sowie deren Wesen.

Gehören Leidenschaft und Sehnsucht der Jugend?

Ich möchte den Kontrast zeigen, den ich in mir trage, als würden zwei völlig verschiedene Personen in mir leben. Oft schäme ich mich und habe Angst, darüber zu reden. Eine Frau in meinem Alter sollte wohl nicht so offen über ihre Leidenschaften und Sehnsüchte sprechen, die eher zur Jugend "gehören". In der Öffentlichkeit, in den Medien sind Frauen meines Alters entweder Grossmütterchen oder aber Hexen, falls sie versuchen, aus dem traditionellen Bild und den Erwartungen auszubrechen. Deshalb möchte ich diesen Film machen und diese Geschichte

cineworx gmbh

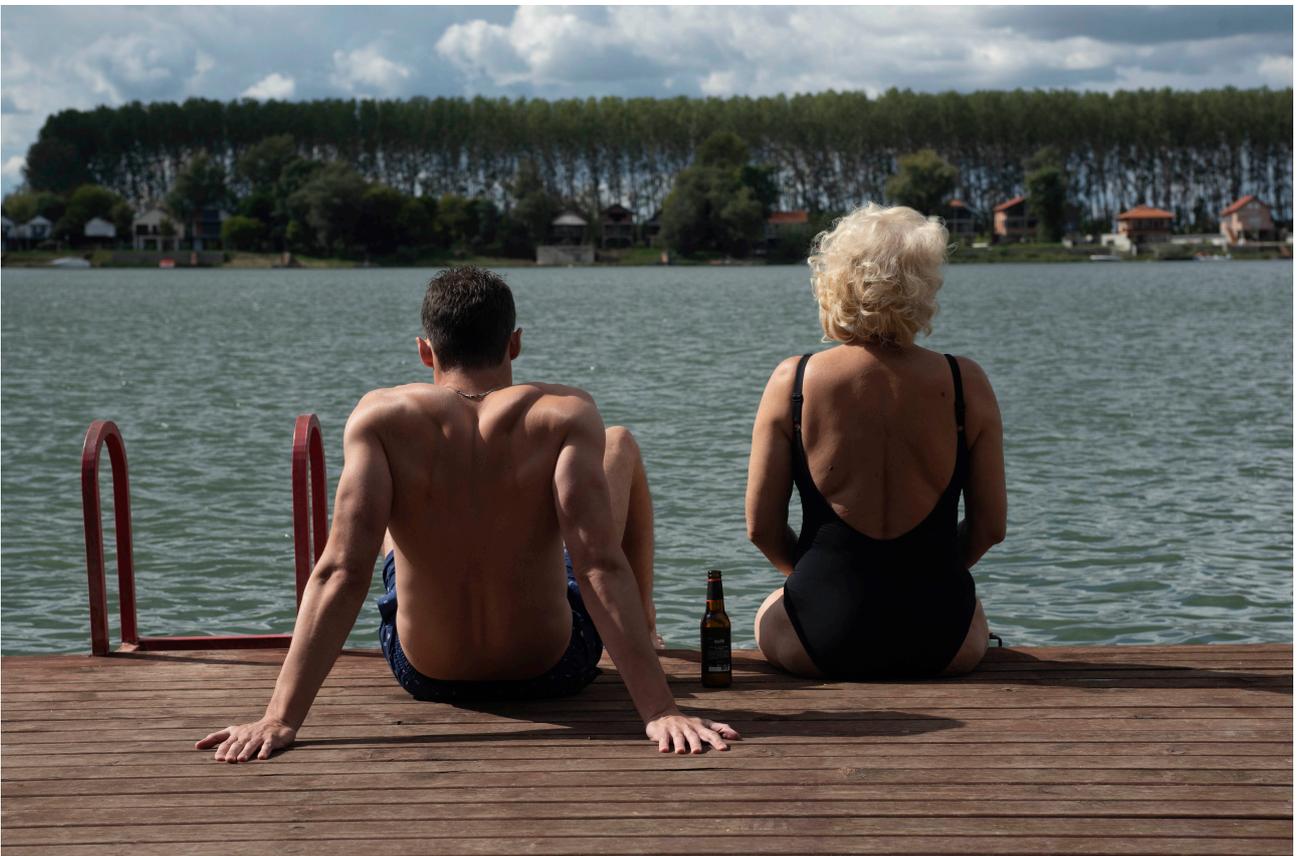
erzählen. Ich möchte mit diesem Film das Publikum in meinem Land provozieren und andere Frauen, die ähnlich fühlen, ermutigen. Ich nehme an, dass die Reaktion heftig und stürmisch sein wird und freue mich schon jetzt darauf.

Mut und Akzeptanz

Von all den Filmen, die meine Persönlichkeit geprägt haben, würde ich drei herausgreifen. «Der Nachtportier (Night Porter)» von Liliana Cavani, «Fish Tank» von Andrea Arnold und «Das Fräulein» von Andrea Štaka. Ich möchte solche Filme machen. Filme, die im weiblichen Wesen verborgene Kammern öffnen, die mit Ehrlichkeit schockieren und Emotionen nicht romantisieren. Ich möchte über die unterdrückte Leidenschaft für das Leben sprechen, für den Eros, der Energie gibt und der im weiblichen Wesen seit Jahrhunderten durch die gesellschaftlichen Regeln eingeschränkt und kontrolliert wird. Ich möchte einen Film über Mut und Akzeptanz machen.

Claude Chabrol

Eine wichtige Referenz für «Mother Mara» sind die Filme von Claude Chabrol. Einer der vielen Gründe ist sein mutiger Ansatz und seine Darstellung der weiblichen Sexualität. Obwohl es sich



Mara und Milan sitzen am Wasser

cineworx gmbh

um Gründungsfilme der Nouvelle Vague handelt, fielen mir seine Filme immer durch Präzision und Können auf. Eine meiner stärksten Inspirationen für diesen Film ist seine Zusammenarbeit mit Isabelle Huppert, aber auch deren eigene Arbeit während ihrer Karriere. Ihre ruhige Kraft und Ausdauer, ihre innere Stärke voller Emotionen bei den starken Frauenfiguren, die sie in ihren Werken porträtierte, galten für mich stets als Leitlinien.

Visuelle und stilistische Kontraste

Im visuellen Sinne möchte ich die Kühle und Abwesenheit von Emotionen in der teuren Designer-Business-Welt und Maras Luxuswohnung auf der einen Seite betonen, auf der anderen die brodelnde, unvorhersehbare, lebhaft und oft schmutzige Welt der Menschen, die um ihr Überleben und ihren Platz in der Gesellschaft kämpfen müssen. Dies ist ein Film, der visuell und stilistisch die Gesellschaft und die Stadt abbilden wird, wie sie zwischen reich und arm bzw. verarmt aufgeteilt sind, zwischen der Elite und der Popkultur, der Welt der Erwachsenen und der Jugendlichen, zwischen den Mächtigen und den gewöhnlichen Menschen. Dieser Kontrast wird betont in der Art und Weise, wie die Kamera den Figuren und Räumen folgt, in denen die Geschichte spielt. Maras Räumlichkeiten, ihre Wohnung, Kanzlei, ihr Restaurant sind hoch ästhetisierte Räume, vom Design erinnern sie an Einrichtungsmagazine. So sind sie auch im Film dargestellt. Mit viel Atmosphäre, hauptsächlich statischen Einstellungen, in Grautönen oder dunkelblau, dunkelrot und anderen gedeckten Farben. Milans Welt, die Welt der Party-Boote, Flusssufer und der Stadt, ist dynamisch, voller Farben, unordentlich und chaotisch, mit einer Kamera die ständig in Bewegung ist, wo ein Grossteil der Einstellungen mit Handkamera gefilmt ist. Diese andere Welt wird langsam Einfluss nehmen auf die Ästhetik von Maras geordneter und sterilen Welt, und auf die Dynamik der Einstellungen die sie in ihren "Räumlichkeiten" begleitet.

Eine Geschichte von der Kraft

Ich sehe diesen Film als eine Geschichte von der Kraft, aber nicht von der Kraft, zu dulden, sondern der Kraft, zu verändern und weiterzumachen. Ich glaube fest daran, dass eine Veränderung möglich ist, sogar wenn wir denken, das einzig Gewisse bestehe darin, die Hände in den Schoß zu legen und auf das Ende zu warten. Ich finde mich damit nicht ab. Ich glaube, es liegt in der menschlichen Natur, Hindernisse und Grenzen aufzudecken und einzureissen. Ich selbst tue dies.

5. Anmerkungen der Produktion

Mit der Drehbuchautorin, Regisseurin und Schauspielerin von «Mother Mara», Mirjana Karanović, verbindet mich eine lange Geschichte: Als eine der erfolgreichsten Schauspielerinnen des Balkans (international bekannt v.a. durch Filme von Emir Kusturica) übernahm Mirjana im Jahre 2005 die Hauptrolle in meinem ersten Kinospießfilm «Das Fräulein».

Das vielschichtige Frauenbild der Rolle hat sie herausgefordert, und wir hatten damals viele Gespräche über gängige Frauenbilder im Film und verwandte Themen. Aus der Zusammenarbeit ist nicht nur eine Freundschaft, sondern auch ein permanenter, kreativer Austausch von zwei Filmschaffenden entstanden. Mirjana spielte 2014 die Grossmutter in meinem Film «Cure – Das Leben einer Anderen» (Cure: The Life of Another, Wettbewerb Locarno, 2014) und die Mutter in meinem letzten Film «Mare» (Panorama, Berlinale, 2020).

Mirjanas Entscheidung Regie zu führen wurde von mir sehr unterstützt, da ich sie als eine extrem intelligente, sensible und kreative Person kenne, sowie ihren eigenen filmästhetischen Blick sehr schätze. Der Erfolg ihres Debutfilmes «A Good Wife» (Dobra Žena) hat meine persönliche Einschätzung bestätigt. Mirjana Karanović beeindruckt mich durch ihren Mut: Sie hat sich mit über 50 Jahren getraut, eine neue Karriere als Regisseurin zu beginnen - mit Erfolg. Als Film- und Theaterschauspielerin arbeitet sie genauso an serbischen, wie auch an kroatischen, bosnischen, albanischen und internationalen Projekten mit. Sie ist eine starke, erfolgreiche und unabhängige Frau. Da ich mich bereits während der gesamten Entwicklung von «Mother Mara» als kreative Produzentin eingebracht habe, freue ich mich ausserordentlich mit meiner Firma ‚Okofilm Productions‘ nun auch wirtschaftlich ein Partner zu sein und die Zusammenarbeit mit Mirjana auf einer neuen Ebene fortzusetzen, diesmal mit ihr in der Rolle als Regisseurin und ich als Koproduzentin.

Bei diesem Projekt handelt es sich um unsere erste Koproduktion mit der serbischen Firma ‚This and That Production‘, auch wenn ich Snezana von Houwelingen seit vielen Jahren kenne und schätze. Okofilm hat bereits für Jasmila Žbanićs Film «Love Island» mit der bosnischen Firma ‚Deblokada‘ erfolgreich koproduziert. «Mother Mara» ist eine 4-Parteien-Koproduktion mit Serbien, einem Zusammenschluss der Balkanländer Slowenien, Bosnien und Montenegro, sowie Luxemburg und der Schweiz.

6. Vor der Kamera

Mara	Mirjana Karanović
Milan	Vučić Perović
Boris	Boris Isakovic
Vesna	Jasna Žalica
Voja	Alen Liverić
Nemanja	Pavle Čemerikić
Una	Jelena Ćuruvija

7. Hinter der Kamera

Regie	Mirjana Karanović
Drehbuch	Mirjana Karanović, Maja Pelević, Ognjen Sviličić
Kamera	Igor Marović
Musik	Ephrem Lüchinger
Produzentin	Snežana van Houwelingen
Produktion	This and That Productions
Ko-Produktion	Okofilm Productions (Andrea Štaka, Thomas Imbach) December VHS Deblokada Paul Thiltges Distribution